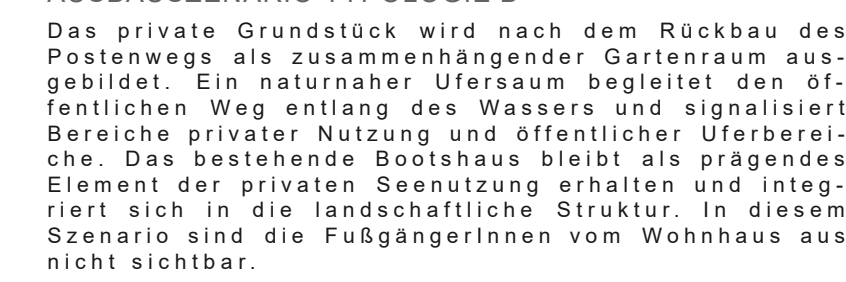


Der Rückbau des ehemaligen Postenwegs ermöglicht die Entwicklung eines klar gefassten privaten Grundstücks mit überwiegend gärtnerischer Nutzung. Der Uferweg verläuft gegliedert zwischen dem Ufer und dem Grundstück. Ein Uferweg aus Wasser- und wird beidseitig eingefriedet, wodurch Privatheit und öffentliche Bewegung räumlich klar voneinander getrennt werden. Eine private Stegenlage ergänzt und stärkt die direkte Nutzung des Uferwegs. Der Uferweg ist mit einem Ufer aus drei FußgängerInnen zum Teil sichtbar. Partiiell werden Sie durch die Böschung und eine hütholte Natursteinmauer geschützt. Die Uferwegführung ist in die Ufergestaltung der AnwohnerInnen beratend im Hinblick auf eine naturnahe Ufervegetation unterstützt.



In dieser Typologie entwickelt sich ein Übergang zwischen privatem Grundstück und öffentlichem Uferraum mithilfe eines gärtnerisch angelegten Hangs. Der naturnah gestaltete Uferaum mit Bäumen und Sträuchern stärkt die ökologische Qualität des Seeufers und ermöglicht gleichzeitig eine Nutzung des öffentlichen Privatgrundstück. Der Uferweg wird landsideell eingefriedet und ermöglicht trotz der Nähe zu den Grundstücken ein ruhiges und landschaftlich geprägtes Wegerlebnis. Der Uferweg wird durch eine artenreiche Hecke begrenzt und durch SpaziergängerInnen nur teilweise sichtbar sind.



Die bestehende Spundwand wird als prägendes Element der Uferkante erneuert und durch Habitat- und ökologische Funktionen ergänzt. Das private Grundstück wird vollständig gärtnerisch genutzt, während der Uferweg direkt entlang der befestigten Wasserkante geführt wird. Die Uferzone wird als Übergangszone zwischen der Trennung zwischen privatem Gartenraum und öffentlicher Wegführung. Ein Verzicht auf Gehölze und Straucher im Bereich des Gartens ermöglicht einen offenen Blick auf den See. Informationssteine mit Inhalten zum Biotop und zur Ufergestaltung ergänzen das Leitsystem aus den Realisierungssteinen.

